

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1930-1931**

4.7.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE

Amtlicher Theaterzettel

Samstag, am 4. Juli 1931

Nachdruck verboten

* C 29. Tel. 1301—1400

Undine

Romantische Zauberoper in vier Akten nach Fouquets Erzählung frei bearbeitet

Text und Musik Albert Lortzing

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

Bertalda, Tochter Herzog Heinrichs
Ritter Hugo von Ringstetten
Kühleborn, ein mächtiger Wassergeist
Tobias, ein alter Fischer
Marthe, sein Weib
Undine, seine Pflegtochter

Fine Reich-Dörich
Wilhelm Nestweil
Hans Ritsch
Viktor Hospach
Elfriede Haberkorn
Else Blaud

Pater Hellmann, Ordensgeistlicher aus dem
Kloster Maria Groß
Veit, Hugos Schildknappe
Hans, Bertaldas Kellermeister
Der Kamler

In Szene gesetzt von Viktor Proschka

Adolf Schoepflin
Robert Kiefer
Franz Schuster
August Schmitt

Chöre: Org. Hofmann

Die Tänze sind einstudiert von Harald Josef Piertzenau

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Bühnenbilder: Torsten Hecht
Abendkasse 19.30 Uhr

Anf. 20 Uhr

Ende 22.45 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt
Preise C 00—7.00 RM.)

INHALTSANGABE

Undine

Die Wassergeister, die in der Tiefe ein gleichmäßig ruhiges Dasein führen, sind nur in einem von den Menschenkindern verschieden: sie besitzen keine Seele. Der Wunsch, zu erfahren, ob die mit einer Seele begabten Menschen besser und glücklicher leben als die Seelenlosen, treibt Kühleborn, den Wasserfürsten, an, sein Töchterlein Undine armen Fischersleuten anzuvertrauen, denen er vorher das eigene Kind geraubt. Ein Herzog fand das wirkliche Fischerstöchterchen und erzog es auf seinem Schlosse unter dem Namen Bertalda. Beide Mädchen erwachsen zu blühenden Jungfrauen. Bertalda liebt den Ritter Hugo von Ringstetten, der beim Turniere ihrer Schönheit huldigt. Hugo, auf einer Reise durch eine von Kühleborn erregte Überschwemmung im Fischerdörfchen zurückgehalten, verliebt sich in Undine, erhebt sie schnell entschlossen zu seiner Gemahlin und kehrt mit ihr an Bertaldas Hof zurück. Dort offenbart ihm die überglückliche Undine mit rückhaltlosem Vertrauen ihre Herkunft von den seelenlosen Geistern. Jetzt aber gehöre sie ganz zu den Menschen, durch ihre innige Liebe habe auch sie eine Seele erworben. Der über die Abstammung seiner jungen Gattin betroffene Hugo wendet nunmehr seine Neigung wieder Bertalda zu, zumal Kühleborn, unter der Maske eines Gesandten am Hofe erschienen, deren Herkunft aus dem Fischerhause rücksichtslos enthüllt. Undine überrascht das Paar bei einer Jagd am Seegestade. Hugo stößt sie von sich und enteilt mit Bertalda. Kühleborn und Wassergeister entsteigen der Tiefe und führen Undine in ihr Reich zurück. Den Ungetreuen trifft bei der Verlobungsfeier Kühleborns Rache — eine Wasserwoge wälzt sich über das Schloß, die Gäste entfliehen, und Undine holt den immer noch Geliebten, der tiefe Reue empfindet, hinab in den Kristallpalast des Wasserfürsten.